



IM GESPRÄCH

BEGLEITUNG BEIM AUFBAU EINES KONZERNWEITEN PROJEKT-PORTFOLIO-MANAGEMENTS

Die Stadtwerke Mainz AG (Deutschland) planen die konzernweite Einführung und den Aufbau eines Projekt-Portfolio-Managements, um mit Blick auf die kommenden drei bis fünf Jahre die gesamte konzernübergreifende Projektlandschaft transparenter aufsetzen und effizienter führen zu können.

Project Competence – in persona Richard Salvisberg – wurde in diesem Kontext beauftragt, den gesamten Aufbau- und Einführungsprozess fachlich zu begleiten und zu unterstützen.

Herr Kirmeier, wie sind Sie auf Project Competence gestoßen?

Anton Kirmeier: Über einen Fachartikel in den Medien. Wir durchsuchen regelmässig in unserem Fachbereich die Medienlandschaft nach ausgewählten Themen, so u. a. auch nach Projekt-Portfolio-Management. Dabei sind wir auf einen Artikel von Project Competence gestossen, der einerseits die gesamte Materie sehr anschaulich dargestellt hat, und gleichzeitig aufzeigt hat, wer welche Position im PPM

einnimmt und welche Herausforderungen es zu meistern gilt.

Warum haben Sie sich schlussendlich für Project Competence entschieden?

Den Ausschlag hat die Expertise von Herrn Salvisberg gegeben. Er hat uns bereits während der ersten Treffen aufgezeigt, wie man die grosse Komplexität des Projekt-Portfolio-Managements entschlüsseln kann und uns im ersten Workshop bereits so viele interessante wie positive Impulse gegeben, die wir dann intern weiterverfolgen und direkt umsetzen konnten.

Wie genau lautete der Auftrag an Project Competence?

Wir planen die konzernweite Einführung und den Aufbau eines Projekt-Portfolio-Managements und in diesem Zusammenhang haben wir eine kompetente externe Begleitung und Beratung gesucht. Nach den ersten



ANTON KIRMEIER
Geschäftsbereichsleiter
Organisation/IT & Beschaffung

Mainzer Stadtwerke AG, D-55118 Mainz
anton.kirmeier@mainzer-stadtwerke.de

Gesprächen haben wir über die Zeitspanne von rund neun Monaten eine Reihe von spezifischen Workshops mit Herrn Salvisberg vereinbart, wobei die Workshops dank ganz unterschiedlicher Inhalte, Zielsetzungen und Schwerpunkte dem Fortschritt und Vorhabensprozess gezielt angepasst waren.

Was sind die Gründe für die Einführung eines Projekt-Portfolio-Managements?

Das Portfolio-Management soll konzernweit und übergreifend entwickelt und eingeführt werden und hat in ca. drei bis vier Jahren zum Ziel, dass wir unsere gesamte Projektlandschaft transparenter aufsetzen und führen können, um schlussendlich die richtigen Entscheidungen für die Unternehmung und die Zukunft treffen zu können. Und wir wollen mit dem PPM das Thema Ressourcenknappheit noch besser in den Griff bekommen.

Mit Project Competence – in persona Richard Salvisberg – haben wir einen ausgewiesenen Experten auf diesem Gebiet gewinnen können, der nicht nur eine hohe Kompetenz ausstrahlt und dank seiner Erfahrung die grosse Komplexität des Projekt-Portfolio-Managements sukzessive entschlüsselt, sondern sehr wertvolle, vor allem praxisbezogene Inputs gibt und die Themen mit seiner ruhigen, unaufgeregten Art gezielt und situationsgerecht auf den Punkt bringt.

Die Workshop-Reihe ist abgeschlossen. Wie zufrieden sind Sie mit dem aktuellen Status?

Wenn Sie aktuell im Unternehmen danach fragen, würden Sie sicherlich auf eine sehr hohe Zufriedenheit stossen. Im Rahmen des Pilotprojekts sind wir zurzeit mit drei Gesell-

schaften gut unterwegs und Ende März 2020 entscheiden wir, wie es weitergeht. Denn: Das Ziel ist ein konzernweites Portfolio und im nächsten Schritt sollen weitere, wesentlich grössere Gesellschaften mit eingebunden werden.

Was zeichnet aus Ihrer Sicht die Arbeit von Project Competence bzw. Herrn Salvisberg aus?

Wir haben jemanden gesucht, der bereits in unterschiedlichen Organisationen Erfahrungen mit der Einführung eines Projekt-Portfolios gesammelt hat, oder salopp gesagt: der schon ein paar Mal diesen Leidensweg gehen musste (lacht).

Richard Salvisberg bringt nicht nur diese Erfahrungen mit, sondern darüber hinaus einen sehr guten Mix. Er strahlt eine hohe Kompetenz aus und bringt die Themen mit seiner ruhigen, unaufgeregten Art gezielt auf den Punkt – vor allem auch die erfolgskritischen, auf die es nicht selten ganz besonders ankommt.

Dies hat sich u. a. auch bei der Präsentation gegenüber dem Vorstand gezeigt. Ich wollte von Anfang an den Vorstand bei diesem Vorhaben mit im Boot haben. Und Richard Salvisberg hat auch hier durch seine Kompetenz und die ruhige, sachliche Art in den Präsentationen gezeigt, worauf es ankommt und wo die wesentlichen Knackpunkte liegen. Und er hat erkannt, auf welche Aspekte er gezielt und vertiefter eingehen muss. So war in Kürze das Eis gebrochen und eine grosse Akzeptanz allerseits spürbar.

Herr Kirmeier, besten Dank für Ihre Ausführungen.

ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Die Mainzer Stadtwerke AG ist ein Dienstleistungsunternehmen, das durch seinen kommunalen Eigentümer Stadt Mainz in der Region verwurzelt ist. Der wirtschaftliche und umweltschonende Betrieb von Strom-, Gas- und Wassernetzen mit eigener Wassergewinnung ist die Kernkompetenz der MSW-Gruppe. Die Mainzer Stadtwerke AG ist direkt oder indirekt an mehr als 50 Unternehmen beteiligt und zu 100 Prozent in kommunaler Hand. Aktuell beschäftigt der Konzern 1'450 Mitarbeitende bei einem Jahresumsatz von rund 400 Mio. Euro.

